

## **Antrag**

**der Abgeordneten Detlef Ehlebracht, Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann,  
Andrea Oelschläger, Harald Feineis und Peter Lorkowski (AfD)**

**zu Drs. 21/16007**

### **Betr.: U4-Verlängerung in Hamburgs Süden**

Die Pläne für die Verlängerung der U4 in Richtung Grasbrook sind begrüßenswert und aufgrund der laufenden Planungen für die Weiterentwicklung des Kleinen Grasbrooks auch zwingend.

Notwendig ist allerdings auch eine erweiterte Planung dahin gehend, dass eine Verlängerung über den Grasbrook hinaus vorgenommen wird.

Die Gründe dafür sind:

1. ÖPNV attraktiv halten

Die S3/S31 ist mit rund 130 000 Fahrgästen am Tag die meistgenutzte ÖPNV-Verbindung Hamburgs und ihre Entlastung dringend geboten um eine attraktives Angebot aufrecht zu halten.

2. Kapazitätsgrenze der jetzigen Gleise erreicht

Die Verlängerung von Zügen und die Verdichtung der Taktung beziehungsweise Einführung einer S32 auf den gleichen Gleisen sind auf dieser Strecke ausgereizt. Ohne eine weitere neue Gleisverbindung gibt es keine Möglichkeiten, den gewünschten beziehungsweise zu erwartenden Fahrgastzuwachs auf dieser Reiseroute zu bewältigen.

3. Bevölkerungszuwachs im Süden = Fahrgastzuwachs im ÖPNV

In Hamburgs Süden wird es durch laufende und zukünftige Wohnungsbauprojekte einen erheblichen Zuwachs an Bevölkerung geben. Den dadurch zu erwartenden Anstieg kann die jetzige Gleisverbindung nicht mehr bewältigen.

4. Ausfallsicherheit gewährleisten

Die S3/S31 ist die am stärksten frequentierte und einzige schienengebundene ÖPNV-Verbindung in Hamburgs Süden. Alleine um eine Ausfallsicherheit für diese Verbindung zu gewährleisten, aber auch aus Sicht des Risikomanagements und der damit einhergehenden Sicherstellung eines leistungsfähigen ÖPNV in Hamburgs Süden, ist eine zweite schienengebundene Verbindung einzurichten.

Daher beantragen wir, das Petitum der Drs. 21/16007 um den Punkt 6. zu ergänzen, wobei der jetzige Punkt 6. dann zu 7. wird.

### **Die Bürgerschaft möge beschließen,**

6. gemeinsam mit den zuständigen Fachämtern und Unternehmen die möglichen Schnellbahntrassen für die Verlängerung der U4 über die Elbe planerisch zu erfassen, zu bewerten und die geeignetste Trasse bei der anstehenden städteplanerischen Entwicklung der Regionen Wilhelmsburg/Harburg entsprechend baulich zu berücksichtigen.